

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 45 (1940-1941)
Heft: 19

Artikel: Widerschyn
Autor: Hämmerli-Martie, Sophie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Unruhe wie die unsrige, da Menschen, Ereignisse und Dinge sich so rasch ablösen, wird das Leben grenzenlos oberflächlich. Gegen diese Oberflächlichkeit können wir unsere Jugend nur schützen, wenn wir ihr den Weg zu einem tiefern Erleben zeigen. Es kommt ja nicht drauf an, was wir erleben, sondern mit welcher Herzenswärme und mit welcher Intensität des Geistes wir Menschen, Ereignissen und Dingen begegnen.

Widerschyn

Under alle Brichte
muesch de richtig bueche.
Under tuusig Gsichte
muesch das einzig sueche.
Was dy innerscht Seel tuet widerschyne,
das elei isch dyne.

Aus dem eben erschienenen Gedichtbändchen von Sophie Hämmerli-Marti « *Rägeboge* », in dem diese Meisterin der Mundartdichtung einen Bogen spannt zwischen Zeit und Ewigkeit und mit ihren Worten allen aus dem Herzen spricht, die an einem nie zu stillenden, immer wiederkehrenden Heimweh leiden. Letzte, schönste Reife liegt in diesen Versen, die Kraft und Trost zu geben vermögen. — Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Broschiert Fr. 1.80.

Eben sind auch die Gedichte von Sophie Hämmerli-Marti « *Mys Chindli* » mit einem Vorwort von Prof. Dr. J. Winteler in 6. Auflage erschienen. — Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Kartoniert Fr. 3.50.

Vom Anbauwerk zum Anbaufonds

Von jeher hatte der Kleinbauer schwer um eine bescheidenste Existenz zu kämpfen. Nun wachsen aber die Auslagen, die Einnahmen gehen gleichzeitig durch den verminderten Milchertrag zurück, die Risiken werden wesentlich grösser, von der vermehrten Arbeitslast gar nicht zu reden — nun werden für viele Kleinbauern die Sorgen erdrückend. Alle Einsichtigen müssen mithelfen, den Kleinbauern die Erfüllung ihrer Mehranbaupflicht zu erleichtern, wenn nicht gar erst zu ermöglichen! Denn noch sind wir lange nicht am Ende der Bemühungen angelangt. Im Herbst und nächstes Frühjahr müssen die Anstrengungen verdoppelt werden. Vor allem fehlt das *Bargeld*. Aus was Saatgut und fehlende Werkzeuge anschaffen?

Bereits haben Bund und Kantone grosse Kredite zur Verfügung gestellt. Aber recht viel Not tritt einem Tag für Tag aus unzähligen Briefen entgegen, deren Linderung nicht über einen Kredit oder Vorschuss vorgenommen werden kann, der in vielen Fällen gar nicht zurückbezahlt werden könnte.

Wie die *Nationalspende* die Familien unserer Soldaten an der *äussern* Front stützt, wird der *Nationale Anbaufonds* den Soldaten an der *innern* Front helfen, allen jenen, denen durch den Mehranbau grössere Pflichten erwachsen, als sie tragen können.

Die Hilfe des Nationalen Anbaufonds wird die Bedürftigen ohne langen Umweg erreichen. Alt-Bundesrat Minger, Direktor Dr. Wahlen und andere verantwortungsbewusste Männer der Behörden, der landwirtschaftlichen Verbände und der Volkswirtschaft bürgen dafür.